

„Nur eine einzige Minute!“

SHEIKH NĀZIM EFENDI, Lefke, Zypern, 27. Rabīʿ I. 1424 / 29. Mai 2003
aus dem Englischen von Durmus Akdag von den *Neuen Osmanen*, Berlin



Audhu billahi minne sh-shaitani rajim Bismillahi Rahmani Rahim
Im Namen Allahs, des Allmächtigen, Allgnädigen.

Die kostbarste Sache für jedermann ist sein Leben – sein Leben: Jahre, Monate, Wochen, Tage, Stunden, Minuten, Sekunden. Wir sprechen nicht über den Wert von Jahren, sondern sie sagen jetzt, daß sie von unseren Zentren Informationen oder Wissen über den Wert einer Minute Zeit unseres Lebens geben. Diese Welt hat gerade ihre Position eingenommen; und sie wurde für die Menschheit vorbereitet; und einfach alles wurde für ihr Leben vorbereitet. Unser Planet ist nicht wie der Mond.

Auf dem Mond kann kein Geschöpf leben, nein. Kann nicht leben, weil die Hauptquelle des Lebens Wasser ist. Allah der Allmächtige gab jedem Lebewesen Leben durch Wasser. Wenn kein Wasser, keine Botanik; die Welt kann nicht existieren, kein grünes Blatt kann existieren. Ohne Wasser würde kein Land grün sein. Nein, es würde wie eine Wüste sein. Ebenso könnte kein Geschöpf der Tierwelt ohne Wasser leben. Das Leben der botanischen Welt und der Welt

der Tiere hängt vom Wasser ab. Kein Wasser, kein Leben. Folglich wurde dieser Planet bereits vorbereitet, um ein Land für die Menschheit zu sein; und die Menschheit benötigt die Welt der Tiere und die botanische Welt, denn ohne die botanische Welt und ohne die Tierwelt kann der Mensch nicht auf diesem Planeten leben. Deshalb wurde dieser Planet einfach in wunderbarer Weise durch den Befehl des Herrn der Himmel vorbereitet, vorbereitet, um passend für das Leben der Menschheit zu sein. Es ist gut – und die Leute leben auf diesem Planeten.

Was ist der Wert unseres Lebens? Eine Minute ist eine Zeiteinheit unseres Lebens – was ist ihr Wert? Jetzt leben und sterben die Leute, leben und sterben, kommen und gehen; und wenn eine Person stirbt, bestatten sie sie unter der Erde. Sie sind begraben, und ihr körperliches Wesen wird zum ursprünglichen Material verwesen, denn das ursprüngliche Material für uns selbst besteht nur aus Erde und Wasser; und wenn Wasser endet, endet Leben; und dann, wenn Wasser von unserem körperlichen Wesen genommen wird, wenn es unterirdisch bestattet wird, dann kommt eine

Zeit, da nur unsere Knochen bleiben, ein Skelett. Dessen Hauptstruktur ist Erde; und nach so vielen Jahren wird dieses Skelett auch wie Erde sein, Ende.

Vom Anfang bis zu unseren Tagen ist dieser Planet einfach vorbereitet für die Kinder Adams. Tausende Jahre, entsprechend himmlischem Wissen sind es 7000; aber jetzt leben so viele Wissenschaftler in ihrer selbst eingebildeten Welt, und sie stellen sich vor, machen, zeichnen oder malen so viele Dinge und sagen: „Oh, dies ist eine Million Jahre alt. Dies mehr als eine Million Jahre alt.“ Sie sagen, und sie denken, daß der Mensch mit jenen Dingen lebte. Nein. Dieser Planet war bereits vor dem Auftreten der Menschheit vorbereitet. Er war voll von Geschöpfen, aber die Zeit des Menschen, der Kinder Adams, zählt nur 7000 Jahre. Sie können behaupten, wie sie es sich vorstellen. Wir sind nicht mit ihnen. Wir sind solche, die an himmlisches Wissen glauben, welches der Prophet von den Himmeln brachte, himmlisches Wissen, das ist unser Wissen. Wir gründen unser Wissen auf dieses himmlische Wissen. Wir nehmen von dort. Wir greifen nicht auf die Einbildungen eingebildeter Leute zurück.

Nein, sie mögen sagen, was sie wollen. Siebentausend Jahre, und Leute wurden einfach begraben, einer nach dem anderen. Und wir haben ein anderes Wissen aus der Überlieferung, daß der Mensch an der Oberfläche dieses Planeten begraben wurde. Wenn sie bis 70 Meter graben, können Sie die Samen der Menschheit finden. Alles. Allah der Allmächtige machte Samen für sie. Nichts kann ohne Samen sein, und für den Menschen gibt es auch Samen. Dieser Samen, der von unserem Skelett übrigbleibt.

Es ist nur eine Zelle, und es ist eine geheime Zelle. Wenn ihr

versucht, sie zu finden, ist es unmöglich. Es ist unmöglich; und es kann nicht zerstört werden. So wurden seit Tausenden von Jahren Leute begraben, und ihre Seelen wurden von ihrem körperlichen Wesen weggenommen und geschützt. Einige von ihnen sind frei, einige von ihnen gefangen.

Die Seelen der Gläubigen sind die freien, aber die Seelen der Ungläubigen sind in einer für sie dunklen Welt gefangen. Die Seelen jener Leute, die in der dunklen Welt gefangen sind, bitten darum, noch einmal in dieses Leben zu kommen. Sie bitten nur um eine sehr kurze Zeit – für eine Minute. Sie bitten, daß ihnen eine Chance für die Zeit einer Minute gewährt wird. Sie bitten darum, und wenn ihr zu ihnen sagt: „Oh, ihr Leute, die ihr bittet, für nur eine Minute zum Leben auf diesem Planeten zurückzukommen, was würdet ihr dafür bezahlen?“ Und sie würden sagen: „Wenn uns die Zeit einer Minute Zeit gewährt würde, wären wir bereit, auch wenn uns alle Schätze dieser Welt gewährt worden wären, wir wären augenblicklich bereit, wir wären bereit, alles zu geben, nur um für eine Minute des Lebens auf diesen Planeten zurückzukommen.“ – „Für was?“

Wenn ihr fragt: „Was würdet ihr tun in dieser Minute Zeit?“, sagen sie: „Wir möchten noch einmal in dieses Leben kommen, um *la ilaha illallah* zu sagen.“ Nur dieses, nur für dieses, um dieses zu sagen, sind sie bereit, alle Schätze zu geben, wenn ihnen nur gewährt worden wäre, es während dieser kurzen Zeit, einer halben Minute oder Viertelminute oder einer Minute zu geben, es zu beenden, nur um zu sagen *la ilaha illallah*. „Und wenn wir eine Möglichkeit hätten, mehr als *la ilaha illallah* zu sagen, um auch noch *Muhammadu rasulallah* ﷺ zu sagen.“ Sie sind be-

reit, alles an Schätzen zu geben. Was ist der Wert dessen, was wir vergeuden? Leute vergeuden ihr Leben, das so wertvoll ist.

Es wird gesagt: „Kommt und betet.“ – „Ich arbeite.“

„Kommt zum Freitagsgebet.“ Sie sagen: „Wir sind beschäftigt.“

„Für was?“ – „Weil mein Geschäft zur Zeit des Freitagsgebetes geöffnet ist, kann ich nicht.“

Alle Schätze dieser Welt, fünf Kontinente und unter Ozeanen, wie viele Schätze wären solche Leute, falls sie ihnen bewilligt worden wären, bereit, ohne irgendeinen Einwand zu geben. Sie würden schnell sagen: „Nehmt es und gebt uns eine Minute oder eine halbe Minute, *la ilaha illallah* zu sagen. Um die Einheit unseres Herren zu erklären. Dies sollte für uns selbst der Wert, die Bezahlung, der Preis für ewiges Leben sein. Aber Ende. Es wird uns nicht gewährt werden. Ende.“

Und Leute laufen, um ihre Zeit zu vergeuden. Leute des 21. Jahrhunderts denken nie darüber nach; sie denken nie über den Wert ihres Lebens nach, sie denken nie darüber nach, für was sie erschaffen worden sind oder für was sie im Leben sind – niemand weiß. Soviele Leute ohne Wert, sie werden wie Abfall sein, den man in Mülleimer wirft. Ende. Deshalb sage ich zu jenen Leuten, wonach sie fragen. Ihr vergeudet euer wertvolles Leben für nichts; und Millionen Leute vergeuden auch ihr so kostbares Leben und laufen dem Abfall nach, um Abfall zu sammeln – gedankenlose Leute. Und so kommen jetzt all die Probleme auf sie. Jedes Problem, ungelöste Probleme, die auf sie fallen. Sie sind unter großem Druck der materiellen Welt. Sie bitten, sich vor materiellem Druck zu schützen, und dann fürchten sie Kriege, sie fürchten SARS, schreckliche Krankhei-

Das Leben Großscheich ‘Abdullāhs رضوعبده (I)

Am 12. des Monats *Rabī‘a al-awwal*, dem Geburtstag des Propheten Muhammad habibullāh, war auch Großscheich ‘Abdullāh ad-Daghstānī im Jahre 1309 AH/1891 CE geboren worden.

Erinnern wir uns einiger Ereignisse seines außergewöhnlichen Lebens. (vgl. auch *Lichtblick* Nr. 7 und 9)

Schon als Kind fiel Großsheikh ‘Abdullāh in Daghestan durch fundierte Korankenntnis und seine Fähigkeit auf, Recht zu sprechen, ohne das islamische Recht studiert zu haben. Er wurde deshalb von immer mehr Leuten aufgesucht und befragt.*

Er war extrem genau darin, die Vorschriften des Göttlichen Gesetzes einzuhalten. Er war der erste, der fünfmal am Tag zum Gebet in der Moschee erschien. Er war der erste, der beim Dhikr anwesend war. Er war der erste, der zu den Treffen der Gelehrten kam. Er war der erste, der bei spirituellen Treffen anwesend war.

Er erlangte Ruhm darin, kranke Leute durch die Rezitation der *Sure al-Fātiha* zu heilen. Viele Leute mit verschiedenen Arten von Krankheiten wurden zu ihm gebracht. Er würde die *Sure al-Fātiha* lesen und auf sie blasen, und sie würden geheilt sein. Er hatte eine gewaltige Kraft, selbst Leute zu heilen, die weit entfernt waren. Leute würden zu ihm kommen und um Hilfe für ihre Eltern, die Ehefrau oder sonstjemanden bitten, der krank und nicht in der Lage war, zu



Großsheikh ‘Abdullāh رضوعبده mit seinem Kalifen Sheikh Nāzīm (rechts, im Alter von 27 Jahren) und (links) seinem Stellvertreter Sheikh Husayn. [Bild aus vgl.*]

ihm zu kommen. Er würde eine *Fātiha* lesen und sie zu ihnen schicken. Sie würden im selben Augenblick geheilt sein, aus jeglicher Distanz. Das Heilen war eine Besonderheit unter seinen endlosen Besonderheiten.

Großscheich über sich selbst:

Ich bin ein Abkömmling von Miqdad ibn al-Aswad, möge Allāh mit ihm zufrieden sein, den der Prophet ﷺ gewöhnlich jedesmal zu seinem Stellvertreter ernannte, wenn er Madinah für eine Expedition verließ. Ich ererbe wie mein Onkel die fünf Markierungen der gesegneten Hand des Propheten ﷺ, die er auf den Rücken meines gesegneten Großvaters Miqdad ibn al-Aswad, möge Allāh mit ihm zufrieden sein, gelegt hatte. Aus dieser Geburtsmarke leuchtet ein besonderes Licht.

Die Jahre um 1890; Auswanderung in die Türkei:

Zu jener Zeit der späten neunziger Jahre 1890 stand Daghestan unter der strengen Unterdrückung und Tyrannei der Besatzung durch die russischen Armeen. Sein Onkel, der der spirituelle Kopf des Dorfes war, und sein Vater, ein bekannter Arzt, beschlossen, von Daghestan in

die Türkei auszuwandern. Nachdem sie diese Entscheidung getroffen hatten, baten sie Sheikh ‘Abdallāh, spirituelle Befragungen durchzuführen, ob die Auswanderung zu dieser Zeit geeignet wäre. Sheikh ‘Abdallāh beschrieb das Ereignis:

In jener Nacht betete ich das Nachgebet. Ich erneuerte meine Waschung. Ich betete zwei Einheiten. Ich saß in Versenkung und verband mich durch meinen Sheikh, meinen Onkel, mit dem Propheten ﷺ. Ich sah den Propheten mit 124.000 Gefährten zu mir kommen, indem er sprach: „O mein Sohn, ich setze all meine Kräfte und die meiner 124.000 Gefährten von meinem Herzen frei. Berichte deinem Onkel und den Hausverwaltern des Dorfes, sofort in die Türkei auszuwandern.“

Dann sah ich den Propheten ﷺ mich dicht an sich halten, und ich sah mich in ihm verschwinden. Sobald ich in ihm verschwunden war, sah ich mich von der Kuppe des Felsens in die Höhe steigen, von der der Prophet ﷺ bei der Nachtreise aufgestiegen war. Ich sah mich rittlings auf demselben Burag, der den Propheten ﷺ getragen hatte. Ich sah mich in einer wahren Vision hinaufgetragen werden bis

*Text aus: Shaykh M. Hisham Kabbani, *The Naqshbandī Sufi Way, History and Guidebook of the Saints of the Golden Chain*, Chicago 1995, p. 347-373. Dt. v. H. S.

zur Station der „Entfernung zweier Bogenlängen“ [Koran 53:9], wo ich den Propheten ﷺ, aber nicht mich selbst sehen konnte.

Ich empfand mich als ein Teil der Ganzheit des Propheten ﷺ. Durch diesen Aufstieg erlangte ich die Wirklichkeiten, die der Prophet ﷺ in mein Herz ergoß von dem, was er in der Nacht der Himmelfahrt erlangt hatte. Alle verschiedenen Arten von Wissen kamen in Worten des Lichts in mein Herz, was mit Grün begann und sich zu Purpur wandelte, und das Verständnis wurde in unmeßbarer Dimension in mein Herz gegossen.

Ich hörte eine Stimme, die aus der Göttlichen Gegenwart kam, sagen: „Nähere dich, o Mein Diener, Meiner Gegenwart.“ Als ich mich durch den Propheten ﷺ näherte, verschwand alles, selbst die spirituelle Wirklichkeit des Propheten ﷺ verschwand. Nichts existierte außer Gott, dem Allmächtigen, dem Erhabenen.

Dann hörte ich eine Stimme aus all Seinen Lichtern und Eigenschaften, die in Seiner Gegenwart schienen: „O Mein Diener, komme jetzt zur Station der Existenz in diesem Licht.“ Ich fühlte mich durch den Propheten ﷺ in die Existenz kommen, nachdem ich vernichtet worden war, und in der Göttlichen Gegenwart erscheinen und existieren, geschmückt mit den 99 Eigenschaften. Dann sah ich mich in dem Propheten ﷺ in allem Erschaffenen erscheinen, das durch Gottes Macht existierte. Das führte uns in einen Zustand, in dem wir realisieren konnten, daß es Universen außer diesem Universum gibt, daß es endlose Schöpfungen Allähs gibt, allmächtig und erhaben sei er. Dann fühlte ich meinen Onkel meine Schulter schüttern, und er sagte: „O mein Sohn, es ist Zeit für das Morgengebet.“

Ich betete das Morgengebet hinter ihm, und mehr als 300 Leute aus dem Dorf beteten in Gemeinschaft mit ihm. Nach dem Morgengebet stand mein Onkel und sprach: „Wir baten unseren Neffen, eine spirituelle Befragung durchzuführen.“


Jeder wartete begierig darauf zu hören, was ich gesehen hatte.

Mein Onkel sagte sofort: „Er ist durch meine Kraft in die Gegenwart des Propheten gebracht worden. Der Prophet hat allen Erlaubnis gegeben, in die Türkei zu ziehen. Dann nahm er ihn durch Stationen hinauf auf die Ebene ‚der Entfernung zweier Bogenlängen‘ [Koran 53:9]. Dann nahm er ihn zu einer Ebene, auf der er ihm eine Vision des Wissens öffnete, das niemals einem Heiligen zuvor, mich eingeschlossen, eröffnet worden ist. Sein Aufstieg war ein Mittel zur Anweisung vergangener und gegenwärtiger Heiliger und ein Schlüssel, gigantische Ozeane des Wissens und der Weisheit zu öffnen.“

Ich sagte zu mir selbst: „Mein Onkel war mit mir in dieser Vision, und es geschah durch seine Kraft, daß ich diese Vision erlangte.“

Jeder im Dorf begann, sich für die Auswanderung vorzubereiten. Wir zogen von Daghستان in die Türkei auf einem Weg, der voller Schwierigkeiten war durch zweierlei: die russischen Soldaten und Straßenräuber, die bei der geringsten Provokation töteten. Nahe der Grenze zur Türkei reisten wir durch einen Wald, von dem man wußte, daß er voller russischer Soldaten steckte. Es war Zeit des Morgengebets. Mein Onkel sagte: „Wir werden das Morgengebet verrichten und dann den Wald durchqueren.“

Wir boten das Morgengebet dar und gingen los. Shaykh Sharafuddin sagte zu allen: „Stop!“ Er bat um eine Tasse Wasser. Jemand übergab ihm eine Tasse Wasser, und er las aus der Sure Yā Sīn: „Und wir haben eine Schranke vor sie und eine Schranke hinter sie gesetzt, und wir haben sie in Schleier gehüllt, daß sie nicht sehen können. [36:9] Dann rezitierte er: „Gott ist der beste Beschützer, und Er ist der Barmherzigste der Barmherzigen.“ [12:64] Als er diese Verse rezitierte ... [Fortsetzung ...]

von Seite 2  ten; Krankheit, kein Geschmack für sie heute oder morgen, bis zum Ende ihrer Leben.

O Leute, gedenkt der Worte von den Himmeln, übermittelt durch heilige Bücher, durch den Meistgeehrten in der Göttlichen Gegenwart, gedenkt der Heiligen, der himmlischen Boten mit ihren himmlischen Mitteilungen. Kommt und schaut noch einmal. Laßt dieses schmutzige Leben und diese schmutzigen und leeren Vergnügen. Kommt, um für Allah zu sein, um wahren Frieden, ewigen Frieden hier und nachher zu erreichen.

Möge Allah euch segnen und mir verzeihen. Für die Ehre des meistgeehrten Einen, Sayyidina Muḥammad ﷺ, *Fatiha*. ♦

SOMMERCAMP 2003


Das diesjährige Sommercamp für Familien findet vom 3. bis 8. August 2003 in der Osmanischen Herberge statt.

Die Kosten betragen 13,- EU/Tag/Erwachsener, 8,- EU/Tag/Kind unter 12 J.; max. 50,- EU/Tag/Familie bei mehr als 3 Kindern. Geboten wird: Übernachtung, Frühstück, warme Mahlzeit am frühen Abend, Programm, jeden Abend *Dhikr*, *Suhbat* oder *Lesung*.

Weitere Informationen bei Ahmed Kreuzsch unter Tel. 02445 - 912 022. ♦

LICHTBLICK

203

Der *Lichtblick* erscheint wöchentlich im SPOHR VERLAG, Rebmättelweg 4, 79400 Kandern im Schwarzwald. - Tel. 0 76 26 - 97 08 70. Fax: 076 26-97 08 71.  POSTBANK KARLSRUHE: KTO.: 29 26 55-755 (BLZ: 660 100 75). - Druck: Umar Anton, Lüneburg. V.i.S.P.: Selim Spohr.